

BALMER & DIXON MANAGEMENT AG

Stockerstrasse 46, CH-8002 Zürich, Tel: +41 43 244 86 44, mail@badix.ch



Jordan SHANAHAN, Bariton

Presse / Press Reviews:

R. Wagner: PARSIFAL- Klingsor, Bayreuther Festspiele 2023:

“...während Jordan Shanahan einen erstaunlich fein- und schönstimmigen Klingsor präsentierte, akustisch geradezu die bunte Blütenpracht vorwegnehmend, die sein ...kreierter Zaubergarten optisch (rosa und pink) im nächsten Bild präsentierte.”

Das Opernglas, M. Lehnert, 09/2023

“Jordan Shanahan singt und spielt einen eindrucksvollen, schräg-gewandten LGBTQIA+-Klingsor.”

Orpheus, Iris Steiner, Sept/Okt 2023

“The devilish pimp **Jordan Shanahan** also surprises with his virile baritone despite the pink suit, high heels and horned helmet. His Klingsor was well-articulated and flawless in diction.”

Leidmotiv, Jos Hermans, 27.07.2023

„Jordan Shanahan zeigt sich als behender Darsteller und gibt seinem Zauberer eine junge, quicke, wenig düstere Stimme.“

Frankfurter Rundschau, Judith von Sternburg, 26.07.2023

„Jordan Shanahan als Klingsor machte erfolgreich gegen das virtuelle Spektakel Eindruck“

Bachtrack, Snapdragon, 01.08.2023

G. Verdi: MESSA DA REQUIEM im KKL Luzern 29./30. Oktober 2022:

„Bei den Solisten ist es vor allem der Bassist Jordan Shanahan, der mit voller und reifer Stimme seiner Partie Glanz verleiht.“

Luzerner Zeitung, Roman Kühne, 30.10.2022

K. Penderecki: DIE TEUFEL VON LOUDUN, Premiere- Einspringen am 27.06.2022:

„...Wegen Wolfgang Kochs Covid-Erkrankung musste für die Partie des Grandier in kürzester Zeit eine alternative Lösung gefunden werden: Jordan Shanahan (viriler, technisch hervorragender Bariton) und Robert Dölle (glaubwürdig in Schauspiel und Sprechpassagen) retten die Premiere, was den Priester zwischen Verführer und Märtyrer letztendlich mit einem interessanten Verfremdungseffekt sogar zusätzlich isoliert.“

Orpheus, Sept/Oktober 2022, Florian Maier

G. Verdi: LA FORZA DEL DESTINO, Premiere am 02.10.2021, Oper Graz:

„Jordan Shanahan war ein fulminanter Don Carlo von heldenhaftem Erregungsfaktor und mit kraftvollen, bärenstarken Kantilenen, die er auf noble Weise abzurunden wusste. Der gebürtige Hawaiianer einte Urgewalt und Eleganz und belebte mit einer prägnanten, agilen Gesangsweise, die immer vom Sprechen her gedacht war.“

Der Standard, Stefan Ender, 03.10.2021

G. Verdi: OTELLO-Jago, Musiktheater Bern, Premiere am 10.10.2020:

„Der Abend bleibt zu nahe an Verdis Vorlage. Und dass die Inszenierung trotzdem lebt, ist ausgerechnet einem Mann zu verdanken: Jordan Shanahan alias Jago, dem höllisch gut gesungenen und gespielten Intriganten, dessen abgrundtiefe Bosheit locker für ein paar Tote mehr gereicht hätte.“

Anna Kardos, NZZ am Sonntag, 25.10.2020

„Bei Verdi hätte die Oper mit Grund zunächst «Jago» heißen sollen, denn dieser ist Herr der Handlung. Wer sich nicht fügt, wird mit Wein (Cassio), List (Rodrigo) oder Gewalt (Ehefrau Emilia) gefügig gemacht. Auch hier relativieren überkandideltes Tänzeln und Scharwenzeln Jagos Dämonie unnötig. Gleichwohl überzeugt Bariton Jordan Shanahan als stimmungsgewaltiger Racheengel im Credo, als schleimiger Denunziant in der Traumerzählung, als niederträchtiger Macho seiner Frau Emilia gegenüber. Er ist ein doppelzüngiger Demagoge durch und durch, bis ihm sein diabolisches Lachen im Hals erstickt wird.“

DER BUND, Peter König, 11.10.2020

G. Puccini: TOSCA-Scarpia, Oper Graz:

„Dass der Abend doch auch seine positiven vokalen Momente hatte, war der Verdienst von Jordan Shanahan, der als Scarpia bereits im „Te deum“ die Kraftmeierei ausgezeichnet bewältigte, ohne ins Brüllen zu verfallen, seine Stärken dann aber vor allem im zweiten Akt ausspielen konnte. Ebenmäßig umgarnte er mit seinem kernigen Bariton sein Opfer und bot von eiskalt über charmant bis hin zu brodelnd alle stimmlichen Facetten, die diesen Charakter so interessant machen. An diesem Abend war es schwer verständlich, warum Tosca letztlich diesen klug Gestaltenden zu Gunsten des so undifferenziert Agierenden erstechen musste.“

Bachtrack, Isabella Steppan, 19.05.2019

F. Schreker: DIE GEZEICHNETEN, Tamare, Staatsoper Hannover:

„Ein Lob gebührt vor allem dem eingesprungenen Jordan Shanahan, der vokal wie darstellerisch ein überbordend vitaler Tamare war.“

Das Opernglas, 6/2019, S. Mauss

„Als Tamare ist Jordan Shanahan sehr kurzfristig in die Produktion eingestiegen, was in dieser besonderen Charakterzeichnung im Zusammenspiel mit Alvaro schauspielerisch eine besondere Herausforderung ist, die man ihm aber in keinem Augenblick anmerkt. Ganz im Gegenteil. Er spielt, ja lebt die Rolle mit größter Intensität und Überzeugungskraft. Sein üppiges, aber hochkultiviertes Stimmmaterial, setzt er farben- und ausdrucksreich zur vielschichtigen Charakterisierung der Figur ein, von sanft-verwirrtem Verliebtsein über verführerisch samtige Klänge bis hin zu beängstigend markanten Ausbrüchen.“

Online Musik Magazin, Bernd Stopka, 06.04.2019

R. Wagner: DER FLIEGENDE HOLLÄNDER, Festspiele Selzach:

„Zusammen mit dem imposanten Holländer von Jordan Shanahan markierte das zentrale Duett einen Höhepunkt der durchweg mitreissenden Aufführung. Der auf Hawaii geborene Bassbariton gab vor allem der dämonischen Seite der Partie dank des stabilen Fundaments seiner Stimme und einer perfekt sitzenden Höhe stimmlichen Glanz.“

Das Opernglas, 10/2018, J.M. Wienecke

„...Wobei Jordan Shanahan in der Titelpartie den stärksten Eindruck hinterlässt. Sein Holländer ist weder Dämon noch Geist, sondern ein Leidender, der bewegt. Der Schmerz des Verdammten durchdringt förmlich sein Singen.“

Solothurner Zeitung, 03.08.2018, Silvia Rietz

„Stimmlich getragen wird der Selzacher Holländer von Jordan Shanahan in der Titelpartie, der schon in Bern bewies, dass er Wagner-tauglich ist. Sein warm schimmernder Bariton betört mit einer klaren Linienführung und einer fließenden Dynamik, die auch in den Gesangsbögen glänzt.“

Berner Zeitung, 03.08.2018, Peter Wäch

G. Bizet: CARMEN in Bern, Premiere am 07.04.2018:

„(...) (Don José) und Jordan Shanahan (Escamillo) verkörpern ihre Rollen mit Herzblut und stimmlicher Brillanz (...).“

BZ Berner Zeitung, 09.04.2018, Maria Künzli

Der Stierkämpfer Escamillo (Jordan Shanahan) dagegen mimt glaubwürdig den – auch neben der Arena – von sich überzeugten Macho.

Der Bund, 09.04.2018, Marianne Mühlemann

G. Verdi: IL TROVATORE in Bern, Premiere am 27.01.2018:

“Le baryton [Jordan Shanahan](#) (Il Comte di Luna) s’applique à chanter son personnage avec la noirceur requise. La diction est bonne et le timbre... verdien (...).“

Übersetzung:

“Der Bariton Jordan Shanahan (Il Comte di Luna) untermalt seinen Charakter mit der nötigen Dunkelheit. Die Diktion ist gut und das Timbre ... verdien (...).“

ResMusica, 02.02.2018, Jacques Schmitt

„Jordan Shanahan als sein Bruder Luna ist in Bern kein Unbekannter. Sein reifer, sonorer Bariton bringt die Facetten mit, die es für den Conte braucht.“

BZ Berner Zeitung, 28.01.2018, Peter Wäch

„(...) kommt dabei insbesondere der Conte di Luna von Jordan Shanahan als vielschichtige Figur über die Rampe. Sein farbmächtiger Bariton findet nicht nur eifersüchtige und grausame, sondern auch zarte und liebevolle Töne – bis ihn seine brennende Leidenschaft schliesslich unwissentlich zum Brudermord treibt“.

Der Bund, 29.01.2018, Daniel Allenbach

„Jordan Shanahan, sein Rivale, war ein stimmschöner Graf Luna von hoher Präsenz, der auch angenehme lyrische Momente hatte und einen sehr virilen Bösewicht gab“.

Der neue Merker, 04.2018, Marcel Burkhardt

F. Schreker: DIE GEZEICHNETEN in St. Gallen, Premiere am 16.09.2017:

„Herausragend gut gelungen ist dies in St. Gallen dem ehemaligen Ensemblemitglied des Hauses, **Jordan Shanahan**, in der Rolle des Grafen Vitellozzo Tamare. Sein einnehmend timbrierter Bariton strahlte Testosteron geschwängerte Potenz und überhebliche (aber überaus charmante) Selbstverliebtheit, sichere Tongebung und markante Linienführung und exzellente Diktion aus. Er bildete das Gegen- und Über-Ich des verkrüppelten, von Selbsthass geprägten Alviano Salvago, der seinen körperlichen Minderwert und die damit verbundenen Komplexe im Streben nach Schönheit zu sublimieren versuchte – kläglich scheiterte, und im Wahnsinn endete.“

Oper-aktuell, 16.09.2017, Kaspar Sannemann

„Leider bleibt es bei den Andeutungen – die Idee, aus den Genueser Adligen um den Kraftmenschen Vitellozzo Tamare (herausragend: der junge Bariton Jordan Shanahan) eine Gruppe von ziemlich moralbefreiten Burschenschaftlern zu machen, wäre unbedingt ausbaufähig“.

Neue Zürcher Zeitung NZZ, 20.9.2017, Christian Wildhagen